

Führen und Leiten in Hospizarbeit und Palliative Care

Die Autorin Anne Elisabeth Höfler ist mittels Interviews mit Leitungen der Hospiz- und Palliativorganisationen in Österreich in die Phase der Umbruchstimmung der Bewegung eingetaucht. Die Angst vor nicht gesicherter Finanzierung hat immer mehr Hospizorganisationen dazu veranlasst, sich in Palliativeinheiten, die an Krankenhäusern angeschlossen und damit in etablierten Versorgungsstrukturen eingebettet sind, umzubenennen. Die Befürchtungen der interviewten Leitungen der ersten Stunde den Hospiz-Gedanken zu verlieren und mehr und mehr in eine rein palliativ-medizinische Versorgung überzugehen, konnte die Autorin mittels der Grounded Theory eindrucksvoll herausarbeiten.

Die Autorin gibt den Interviewten die Möglichkeit eigene Erfahrungen in der Gründung und Leitung von Hospiz- und Palliativeinheiten zu beschreiben und mögliche Ängste und Befürchtungen für die Zukunft der Hospize in Österreich zu äußern. Spannungsfelder wie das „Ideal der Hospizidee versus strukturelle Gegebenheiten“ werden erkannt und beleuchtet.

Das Buch richtet sich an interessierte Praktiker wie Leitungspersonen im Bereich der Hospizarbeit sowie an interessierte Studierende und Wissenschaftler. Für diejenigen, die mit dem Thema bereits näher vertraut sind oder im Bereich der Leitung einer solchen Institution tätig sind, ist diese Veröffentlichung sehr zu empfehlen. Die Ängste und Befürchtungen von Leitung und Institutionen ähneln sich unbestritten, und das, obwohl für Österreich und Deutschland unterschiedliche Finanzierungskonzepte vorliegen.

Christian Müller cand. BA Pflegepädagogik

Quelle: praxis.wissen psychosozial. Zeitschrift für professionelle Pflege, Heft 10/2012. S.52